

Geschichtswoche 2013

Titel: „Begriffsgeschichte als Sozialgeschichte“

Termine:

Teil 1: Dienstag, 08.10.2013, 16:15 bis 17:45 Uhr

Teil 2: Mittwoch, 09.10.2013, 16:15 bis 17:45 Uhr

Teil 3: Donnerstag, 10.10.2013, 16:15 bis 17:45 Uhr

3x90 Min

Seminarleitung: Prof. Dr. Thomas Sokoll

Inhaltsangabe/Literaturhinweise:

Dieses Seminar soll neben der Vermittlung des historischen Stoffs vor allem der Mythenzertrümmerung dienen. Seit dem Ende der 1980er Jahre geistert der „linguistic turn“ (auf Deutsch: „sprachliche“, *nicht*: „linguistische Wende“, wie man immer wieder liest) durch die kulturwissenschaftlichen Fächer, darunter auch durch die Geschichtswissenschaft. Die postmodernen Wortführer dieser (angeblich so grundstürzenden) Wende behaupten (zu der ja noch weitere „cultural turns“ hinzu kommen: Bachmann-Medick 2006), erst durch sie sei die eigenständige Bedeutung der Sprache auch innerhalb der Geschichtswissenschaft (an)erkannt worden, während Historiker zuvor die Sprache nur als bloßes Transportmedium für die ‚hinter‘ ihr stehende Wirklichkeit (deren Rekonstruktion das ‚eigentliche‘ historische Geschäft ausmache) missverstanden hätten. Wie so oft, hätte auch hier die Kenntnis der Klassiker vor vermeintlichen Neuentdeckungen schützen können. Allein auf Grund der Differenz zwischen Quellsprache und moderner Begrifflichkeit gehört für Historiker sprach- und begriffsgeschichtliche Reflexivität zu den method(olog)ischen Binsenweisheiten ihrer Zunft – dies gilt auch (und gerade) für die Pioniere der modernen Sozialgeschichte in Deutschland, die bereits in den 1950er und 60 Jahren begriffsgeschichtliche Perlen vorgelegt haben, deren Glanz bis heute nicht verblasst ist.

Im Seminar geht es zunächst (a) um solche frühen Pionierarbeiten zur Begriffsgeschichte (Conze, Brunner, Koselleck); als nächstes wollen wir uns (b) Koselleck programmatischen Entwurf einer systematischen Begriffsgeschichte vergegenwärtigen und uns dann ansehen, wie es (c) im Rahmen der *Geschichtlichen Grundbegriffe* (1972-99) umgesetzt wurde. Ein Ausblick auf (d) die kritische Rezeption dieses Projektes in der weiteren Forschung rundet die Sache ab (hier geht es auch um internationale Perspektiven und Missverständnisse).

Ein Korpus ausgewählter ‚Quellen‘ zu den Punkten (a), (b) und (c) wird den Teilnehmern Anfang September zugänglich gemacht. Wer sich vorab schon einmal einlesen möchte, sollte folgende Titel durchforsten:

Jordan (Hg.), *Lexikon Geschichtswissenschaft*, 2002 (RUB 503)

Jordan, *Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft*, 2009 (UTB 3104)

Conrad/Kessel (Hg.), *Geschichte schreiben in der Postmoderne*, 1994 (RUB 9318)

Joas/Vogt (Hg.), *Begriffene Geschichte*, 2011 (stw 1927)

Koselleck, *Vergangene Zukunft*, 1984 (= 1989, stw 757)

Bachmann-Medick, *Cultural Turns*, 2006 (re 55675)